

St. Wolfgang Open: 4000 Euro für den guten Zweck

Erlös des Golfturniers kommt auch heuer Sozialfonds des Rotary Clubs Rottaler Bäderdreieck zugute

Von Doris Kessler

Bad Griesbach. 4000 Euro für den guten Zweck haben die Teilnehmer beim 19. St. Wolfgang Open erspielt. Auch in diesem Jahr geht das Geld an den Sozialfonds des Rotary Clubs Rottaler Bäderdreieck.

Bei strahlendem Sonnenschein waren die Teilnehmer auf dem St. Wolfgang Golfplatz Uttlau an den Start gegangen – und statt des obligatorischen Regenschauers, der die Golfer fast schon traditionell jedes Jahr auf ihrer Runde „heim-suchte“, war Petrus in diesem Jahr den Spielern wohlgesinnt: Das Wetter zeigte sich bis in die Nacht hinein von seiner besten Seite.

Gespielt wurde im 2-er Scramble nach Stableford, doch die 33 Teams mussten nicht nur um Teambrutto und -Netto kämpfen, sondern sich an der Messstation des Olympiastützpunktes Bayern auch wieder dem Wettbewerb um die höchste Abschlaggeschwindigkeit stellen. Eine „Challenge“, die schon seit vielen Jahren fester Turnierbestandteil der St. Wolfgang Open ist – und die auch in diesem Jahr wieder überraschende Ergebnisse lieferte, wie Klaus Pohlen, Leiter des Olympiastützpunktes Bayern, erläuterte. „Man könnte ja meinen, dass der Golfer mit dem schnellsten Abschlag Lars Riedel ist“, da dieser als ehemaliger Diskuswerfer, Olympiasieger und fünffacher Weltmeister über ordentlich Muskelkraft verfüge. Jedoch kam er nur auf 195,5 Stundenkilometer und lag damit zwar im oberen Drittel, wurde aber beispielsweise von Profifolferin Sarah Schober mit 214,2



Profifolferin Sarah Schober war auf Einladung von St. Wolfgang-Physiotherapeut Arthur Frank (l.) nach Bad Griesbach gekommen – und zeigte schon beim Abschlag an Tee 1 ihr Können. – Fotos: Kessler



Geschäftsführer Frank Tamm (v.l.) spielte in diesem Jahr nicht mit, begrüßte aber die Teilnehmer zum Auftakt ihrer Runde persönlich, hier Dr. Ludwig Weber, Christine Speth und Dr. Uwe Schulten-Baumer.

Stundenkilometern deutlich überholt. „Da sieht man die Professionalität, denn normalerweise liegen die Frauen bei diesen Messungen hinter den Männern“, sagt Klaus Pohlen. Den schnellsten Abschlag hatte übrigens der Degendorf Radiologe Dr. Michael Boewer mit 228 Stundenkilome-

tern, gefolgt von Gutshof Sagmühle-„Chef“ Cristiano Gusandra und Frank Schmidt mit jeweils 222,5 Stundenkilometern.

Bei der Siegerehrung am Abend, die auf der Terrasse in Klinik und Hotel St. Wolfgang stattfand, gab es dann ein Wiedersehen mit alten Bekannten: Erneut



Über ein gelungenes Turnier freuen sich (vorne, v.l.) Prof. Dr. med. Wolfgang Heizmann, Xaver Troiber, Karl Pöppl, Dr. med. Petra Heizmann, Frank Tamm, Walter Taubeneder, (2. Reihe, v.l.) Dr. med. Martin Schmidt, Gabriele Fischer-Reinelt, Astrid Biermeier, (3. Reihe, v.l.) Profifolferin Sarah Schober, Sabine Braun, Beate Peters, Klaus Pohlen, Leiter vom OSP Bayern, (hinten, v.l.) Lars Riedel, Artur Frank und Uwe Müssiggang.

holten sich Karl Pöppl und Xaver Troiber (GRBG) mit 38 Punkten den Teambrutto-Sieg. Nettosieger wurden Dr. Martin Schmidt (Gut Thailing) und Prof. Dr. Wolfgang Heizmann (GRBG) mit 57 Punkten, gefolgt von Astrid Biermeier (GC Schloßberg) und Monika Rothbacher (GRBG) mit 54 Punkten sowie Sabine Braun und Beate Peters (beide GRBG) mit 53 Punkten. Die Wertung „Nearest to the pin“ gewannen Bernhard Klein (1,76 Meter) und Gabriele Fischer-Reinelt (3,35 Meter), den Longest Drive hatten Lars Riedel (305 Meter) und Marinela Gusandra (223 Meter).

Mit Klaus Pohlen, Leiter des Olympiastützpunktes Bayern, waren auch dieses Mal wieder ehemalige erfolgreiche Sportler nach Bad Griesbach gekommen.

Neben Diskuswerfer Lars Riedel zum Beispiel Uwe Müssiggang, ehemaliger Biathlet und bis 2014 Trainer der deutschen Nationalmannschaft. Auch Beate Peters, erfolgreiche Speerwerferin, die unter anderem 1987 WM-Bronze geholt hatte, und Sabine Braun, Weltmeisterin im Siebenkampf 1991 und 1997 sowie Bronzemedailengewinnerin bei Olympia 1992 in Barcelona, waren bei den 19. St. Wolfgang Open mit am Start.

Zum Jubiläum im nächsten Jahr, bemerkte St. Wolfgang-Direktor Frank Tamm mit einem Augenzwinkern, hoffe er, dass alle Teilnehmer wieder mit von der Partie seien – und der Schirmherr Walter Taubeneder seine Aufgabe ähnlich gut erledige wie in diesem Jahr.